

„Klapperstorch, du beschter“

Ein Storchennest gab es schon früher in Wieblingen – Von 1933 an ließen sich die Vögel jedes Jahr auf einem Fabrikschornstein nieder

Von Walter Petschan

Wieblingen. Große Aufregung in Wieblingen: Hier hat sich ein Storchennest mitten im Wohngebiet niedergelassen und brütet derzeit seine Eier aus. Alle warten gespannt auf das Ergebnis, das für Ende des Monats erwartet wird (die RNZ berichtete). Für die Kinder dürfte das ein spannendes Erlebnis sein. Doch besonders bei vielen älteren und alten Wieblingern werden dadurch Kindheitserinnerungen geweckt.

Denn schon von 1933 bis etwa 1960 gab es im Stadtteil ein Storchennest, das auch jährlich bewohnt wurde. Es lag auf dem Kamin eines Fabrikgebäudes der Firma Weißenfels jenseits der OEG-Trasse. Als der Fabrikant Jean Weißenfels 1925 dieses Gebäude aufkaufte, stand der 32 Meter hohe Kamin schon von dem Vorgängerbetrieb, den „Gummiwerken Neckar“.

Wenn ein Storchennest im Frühling ankam, verbreitete sich die Kunde immer sehr schnell im Ort. Und dann liefen die Wieblingen Kinder an die OEG-Gleise und riefen im Chor hinauf zum Nest: „Klapperstorch, du guter, bring ma noch ä Bruder! Klapperstorch, du beschter, bring ma noch ä Schweschter!“ Wie oft sich diese Bitte erfüllte, darüber gibt es leider keine Statistik.

In den 50er Jahren berichtete auch die RNZ fast jährlich von der Ankunft der Störche, so etwa 1952 unter der Überschrift „Willkommen, Freund Adebar!“ Und im Jahr zuvor ist unter dem Titel „Wohnungsnot der Wieblingen Störche“ zu lesen, dass das Storchennest drei oder vier Junge bekommen habe und deshalb im Nest akute Platznot herrsche. Jean Weißenfels, dem die Störche immer sehr am Herzen lagen, ließ kurzerhand auf einem benachbarten kleineren Kamin ein Wagenrad anbringen, und tatsächlich richteten die Störche dort ein Ausweichquartier ein.

Die Storchenfamilie des folgenden Jahres bewohnte zunächst das alte Nest auf dem hohen Kamin. Dann zogen die Eltern in das neuere Nest auf dem niederen Kamin und überließen das alte ihren Kindern. Ebenso war es auch 1953.

Leider haben dann Unwetter und Herbststürme das alte Nest verschoben und instabil gemacht. Das Storchennest von 1954 versuchte vergeblich, das Nest zu sichern und gab den Versuch im Mai auf. Deshalb bat Jean Weißenfels die Heidelberger Berufsfeuerwehr um Hilfe, die



Von 1933 bis 1960 brüteten jährlich Störche auf dem Kamin der Firma Weißenfels. 2004 wurde ein Versuch unternommen, die Störche wieder nach Wieblingen zu holen. Ein Storch inspizierte das Nest auf der Kreuzkirche – und wurde prompt dabei fotografiert. Fotos: privat

im November mit ihrer neuen großen Leiter in fünfständiger Arbeit das Nest reparierte. Leider wurde das erneuerte Nest im folgenden Jahr von den inspizierenden Störchen nicht angenommen. Aber schon 1957 meldete die RNZ wieder: „Storch in Wieblingen eingetroffen.“

Um so größer war die Enttäuschung, als bald danach keine Störche mehr nach Wieblingen kamen. Erst meinte man noch, das sei nur vorübergehend; doch leider blieb es dabei. Es war die Zeit, als viele Störche auf ihrem Flug nach Süden durch Jagd und Hochspannungsleitungen ihr Leben verloren oder hier in Deutschland ihre Nahrungsgrundlagen immer geringer wurden.

Nachdem schon mit Ablauf des Jahres 1989 der Fabrikbetrieb Weißenfels eingestellt und das ganze Gelände an die Bauunternehmung Huber-Schöplinger verkauft worden war, wurde am 27. August 1992 der Kamin gesprengt und abgetragen. Heute ist das Gelände mit Reihenhäusern und Wohnblocks bebaut, deren Bewohner vermutlich nichts mehr von den Störchen wissen.

2004 wurde ein Versuch unternommen, die Störche wieder nach Wieblingen zu holen: Als die Gynäkologin Ursula und Dietrich Lorenz ihre Praxistätigkeit beendeten, stifteten sie den Unterbau für ein Storchennest auf dem Dach der Kreuzkirche. Was sie damit den Wieblingern

wohl sagen wollten? Leider wurde das Nest von den Tieren nicht angenommen – wahrscheinlich wegen des benachbarten Glockengeläutes. Nur einmal noch, am 21. März 2005, erkundete ein Storchennestmann den angebotenen Brutplatz – und wurde prompt dabei fotografiert.

Jetzt in Wieblingen-Süd fingen die Störche von sich aus an zu bauen, und es gefiel ihnen offensichtlich hier; der Neckar liegt ja nicht weit entfernt. Ob sie wohl eine so lange Tradition begründen werden wie damals in den 30er bis 50er Jahren? Die Wieblingen würden sich sicher freuen. Dass aber die Kinder wieder den alten Spruch aufsagen werden, das ist doch sehr unwahrscheinlich.

AUS DEN SENIORENZENTREN

Tai-Chi für Fortgeschrittene

Weststadt. Ab sofort bietet das Seniorenzentrum Weststadt in der Dantestraße 7 den Tai-Chi-Kurs für Fortgeschrittene „Peking-Form mit 48 Formen“ mit Cecilia Lima-Wüst an. Die Voraussetzung für diesen Kurs ist die „Peking-Form mit 24 Formen“. Mehr Infos und Anmeldung unter Telefon 58 38 360.

„Qwirkle“-Runde trifft sich

Weststadt. „Qwirkle“ ist ein Kombinations- und Legespiel, dessen Spielprinzip an Scrabble, Rommé und Domino erinnert. Am Mittwoch, 7. Mai, um 14 Uhr darf unter der Leitung von Gabriele Wehrmann im Seniorenzentrum Weststadt, Dantestraße 7, wieder gespielt werden.

Nordic-Walking mit Stöcken

Ziegelhausen. Die Läufer für Nordic-Walking treffen sich wieder mittwochs, um 9 Uhr am Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6. Wer schon Erfahrung mit Nordic-Walking hat, wer sein Wissen erneuern will und wer gerne in der Gruppe laufen möchte, ist willkommen. Die Gruppe trifft sich am Mittwoch, 7. Mai, um 9 Uhr unter der Leitung von Ingrid Kiessling und Anneliese Gissler. Eine Anmeldung unter Telefon 804427 ist erwünscht.

Gute Nachbarschaftshilfe

Ziegelhausen. Ein Treffen für pflegende Angehörige gibt es unter dem Motto „Die Auszeit“ am Donnerstag, 8. Mai, um 15 Uhr im Seniorenzentrum Ziegelhausen, Brahmstraße 6. Veronika Fritz und Cornelia Schölich haben die Leitung der Nachbarschaftshilfe übernommen und werden über die Aufgaben und Angebote erzählen. Die „Auszeit“ ist ein Treffen für pflegende Angehörige, die sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat von 15 bis 17 Uhr treffen.

Mal wieder singen?

Altstadt. Wer hat Lust, mal wieder zu singen? Zum Singnachmittag lädt am Donnerstag, 8. Mai, um 14.30 Uhr das Seniorenzentrum Altstadt, Marstallstraße 13, ein. Gesungen werden fröhliche Mai- und Sommerlieder, für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Autogenes Training

Weststadt. Im Seniorenzentrum Weststadt startet ein neuer Kurs zum autogenen Training unter der Leitung von Gabriele Wehrmann. Das autogene Training ist eines der am häufigsten angewandten Entspannungsverfahren. Der Kurs beginnt am Montag, 12. Mai, um 11 Uhr (insgesamt zehn Termine). Mehr Infos und Anmeldung unter Telefon 5838360.

Neue Wandergruppe

Altstadt. Das Seniorenzentrum Altstadt gründet eine neue Wandergruppe. Geplant ist ein Halb- oder Ganztagsausflug einmal im Monat, jeweils dienstags. Die Mai-Wanderung findet am Dienstag, 13. Mai, statt. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Talstation Bergbahn. Es geht mit der Bahn bis zum Königstuhl, dann folgt eine circa 10 Kilometer lange Wanderung bis Neckargemünd, zum Schluss gibt es eine Einkehr. Mehr Infos unter Telefon 181918.

Mobilitätstraining für Senioren

Weststadt. Mit der RNV bietet das Seniorenzentrum Weststadt am Mittwoch, 14. Mai, um 14 Uhr ein Mobilitätstraining speziell für Senioren für die sichere Nutzung von Bus und Bahn. Mehr Infos und Anmeldung unter Telefon 5838360.

Tiefburgvorplatz: Bis Mitte 2016 neu?

Bezirksbeirat Handschuhsheim segnete jetzt die Entwurfsplanung ab – Mehrere Bäume werden gefällt

Von Karin Katzenberger-Ruf

Handschuhsheim. Der Bezirksbeirat hat bei seiner jüngsten Sitzung die Entwurfsplanung zur Umgestaltung des Tiefburgvorplatzes abgesegnet. Die mit 562 000 Euro veranschlagten Bauarbeiten dürften allerdings erst Mitte 2016 abgeschlossen sein. Die Anstrahlung der Tiefburg schlägt dabei nach jetzigem Stand mit 63 000 Euro zu Buche.

Bei der Sitzung stimmte das Gremium auch über einen Antrag von CDU-Bezirksbeirat Hans-Peter Pollich ab. Sein Anliegen, vom Innenhof des Schlössels eine Sichtachse auf die angestrahlte Tiefburg zu schaffen und dafür auf einen Baum auf dem Platz zu verzichten, fand

allerdings keine Mehrheit. Vor der Tiefburg werden für die Umgestaltung mehrere Bäume gefällt, durch neue ersetzt, nur zwei bleiben erhalten. Die Platane rechts des Eingangs steht schon länger auf der „Abschussliste“, weil ihre Wurzeln bereits das Mauerwerk der Brücke beschädigt haben sollen.

Laut der Entwurfsplanung soll der Tiefburgvorplatz einen Pflasterbelag aus Porphyrtönen bekommen. Der für die Außenbewirtschaftung reservierte Bereich könnte farblich hervorgehoben werden, wenn der Beschluss des Bezirksbeirats berücksichtigt wird. Eine knappe Mehrheit sprach sich dafür aus, den Brunnen an der Westseite des Platzes an seinem bisherigen Standort zu belassen. Die Ent-

wurfsplanung sieht jedoch vor, den Brunnen rechts neben dem Burgeingang zu platzieren. Die Mehrkosten für den neuen Standort wurden in der Beschlussvorlage mit rund 2200 Euro angegeben. Die bereits installierten Bänke sollen nach der Pflasterung an der gewohnten Stelle neu installiert werden. Der Platz bekommt auch neue, schlanke Leuchten, die in den Reihen des Bezirksbeirates nicht unumstritten sind. Einige Mitglieder sind der Meinung, dass sie nicht zu dem alten Gemäuer passen.

Die Umgestaltung des Tiefburgvorplatzes ist schon seit einigen Jahren im Gespräch, in der Planungsphase gab es dazu mehrere Informationsveranstaltungen für die Bürger.



Die Platane neben dem Tiefburg-Eingang ist einer der Bäume, die weichen sollen – dann aber ersetzt werden. Foto: Kaz

Purzelbaum und Kopfstand

Neue Kurse im „Holzwurm“

Boxberg. (mio) Drehen, Wippen, Balancieren – wie finden Kinder ihr Gleichgewicht? Mit Rola-Bola-Prinzessin, Kopfstand-König und Purzel-Männchen? Was ist die Schwerkraft? Was ist eine Klimaschaukel? Woher wissen wir, wo oben oder unten ist? In Kooperation mit dem Evangelischen Kinder- und Jugendzentrum Holzwohm, Waldrand 21, statt. Für Kinder im Alter zwischen sieben und zehn Jahren findet der Kurs am Samstag, 10. Mai, von 14 bis 18 Uhr statt, ebenfalls Kinder- und Jugendzentrum Holzwohm. Die Kosten für den Kurs betragen 20 Euro (inklusive Material). Wer den Heidelberg-Pass hat, bezahlt die Hälfte. Anmeldung unter Telefon 911 911.

WER HAT DEN DURCHBLICK?



In der Wolfsbrunnenanlage wird derzeit heftig gewerkelt. In Kooperation eines privaten Investors und dem „Freundeskreis Wolfsbrunnen“ soll das Gasthaus renoviert und wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Wir wollen heute wissen: Wer ließ das Gebäude ursprünglich errichten und welchem Zweck diente es? Wer den Durchblick hat, schickt die Antwort mit dem Stichwort „Durchblick“ an die RNZ-Stadredaktion, Neugasse 2, 69117 Heidelberg, oder per E-Mail an aktion@rnz.de. Einsendeschluss ist der 11. Mai. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Buchpreis. ste/Foto: Alex

Salpeterfabrik und Kinderheim

Zwei richtige Lösungen beim „Durchblick“-Rätsel

Ziegelhausen. (ste) Zu unserem „Durchblick“-Rätsel aus der vergangenen Woche gab es zwei Lösungen. Wir hatten nach der Nutzung des Gebäudes in der Brahmstraße 2 am Ende des 19. Jahrhunderts gefragt. Das Haus beherbergte bis in die 1890er Jahre eine Salpeterfabrik. Der Oggersheimer Chemiker Philipp Victor Pauli erwarb das Gebäude samt Fabrik 1865. Zuvor hatte es der Försterfamilie Bronn als Wohnhaus gedient. Laut „Denkmaltopografie Heidelberg“ ging es aber spätestens 1894 an den Frauenverein Ziegelhausen, der dort ein Kinderheim einrichtete. Damit gilt auch dies als richtige Antwort. Um 1900 wurde es nach der Großherzogin von Baden „Luisenheim“ genannt, 1934 kaufte es die evangelische Gemeinde, um es als Schwesterstation und Kinderschule zu nutzen. Um 1980 wurde es als Wohnhaus ausgebaut. Die richtige Lösung wussten Ruth und Klaus Wilken, die gleich nebenan, in der Brahmstraße 4, wohnen.

VER-SPROCHEN!

Ein Ansprechpartner, eine Rechnung, ein fester Termin, ein verbindlicher Zeitplan, saubere Arbeit – so, als wären wir nie dagewesen! Der garantiert einfachste Weg zu Ihrem Wunschbad.

Der Komplettbad-Spezialist

PROSKE
sanitär • Bäder • Gasheizung • Service

Türmergasse 12 • Heidelberg
Telefon (06221) 7871-0
www.proske-sanitaer.de